



AKREF Gebetsanliegen vom 24.03.2025 bis 06.04.2025

Mo, 24.03. **Syrien: Mit Gebet gegen Gewalt**

Die Berichte aus dem Norden Syriens sind erschütternd. Es gibt grausame Ereignisse. Die Würde von Menschen wurde missachtet und ein Massaker an Minderheiten angerichtet. „AVC“ ist seit über zehn Jahren humanitär und geistlich tätig. In dem Kurdengebiet sind Camps errichtet worden. Seit Wochen strömen Flüchtlinge aus allen Teilen Syriens hierher. Die Bäckerei produziert und verteilt täglich über 30.000 Brote. Vor der Kirche werden Essenspakete verteilt. Die mobile Klinik ist im Einsatz. Wir beten, dass Gott seine schützende Hand über die Christen hält, Frieden einkehrt und die Menschen sich Jesus zuwenden.

Di, 25.03. **Libanon: Von Unruhen zerrissen**

Etwa ein Drittel der Bevölkerung des Libanon bezeichnet sich als Christen und leidet unter einem bewaffneten Konflikt. Hunderttausende wurden vertrieben, viele von ihnen suchen Schutz in Flüchtlingslagern. Sie haben Häuser, Ackerland, Kirchengebäude und Schulen zurückgelassen. Einige aber sind auch geblieben, um ihr Eigentum zu schützen. Christliche Initiativen helfen mit dem Nötigsten, damit das Leben weitergehen kann und die besorgten Bürger etwas über den einen wahren Gott hören, auf den sie vertrauen können.

Mi, 26.03. **Nigeria: In zehn Jahren 145 Priester entführt**

Von den 145 entführten Priestern seit 2015 wurden 11 später getötet, während vier noch vermisst werden. Alle anderen wurden freigelassen. Entführungen sind weit verbreitet, wobei in einigen Kirchenprovinzen (Kaduna, Abuja) eine stärkere Gewaltbereitschaft zu beobachten ist. Die meisten Entführungen erfolgen zu Erpressungszwecken, aber in den nördlichen Regionen (Kaduna) ist eine stärkere Tendenz zur Ermordung von Priestern zu beobachten. Lagos ist nach wie vor die sicherste Kirchenprovinz, was wahrscheinlich auf eine bessere Präsenz der Strafverfolgungsbehörden zurückzuführen ist.

Do, 27.03. **DR Kongo: ADF-Rebellen griffen das Dorf Ngite an**

Am Abend des 8. März umstellten Terroristen Häuser, bevor sie die Menschen mit Macheten töteten. Erst letztes Jahr wurden bei einem ähnlichen Angriff viele Kinder zu Waisen. Durch die wiederholte Gewalt ist die Bevölkerung in ständiger Angst. Der Bischof der Diözese Beni sagte: „Jeden Tag werden unschuldige Menschen getötet. Die ADF-Rebellen müssen zu Gott kommen und ihre Mordanschläge auf unschuldige Menschen aufgeben. Wir brauchen Frieden.“

Fr, 28.03. **Pakistan: Christliches Mädchen aus den Händen von Entführern befreit**

Saba Shafique, minderjährig, wurde von Muhammad Ali aus Lahore in das 930 km entfernte Nawabshah in Sindh entführt. Sie wurde zum Islam konvertiert und mit ihrem Entführer verheiratet. Die Familie erhielt eine „Islam-Akzeptanzbescheinigung“ und eine Heiratsurkunde. Gesetzliche Vertreter der Familie und Polizeibeamte konnten Saba ausfindig machen. Saba war in einem kleinen Raum eingesperrt und wurde täglich von ihrem Ehemann körperlich angegriffen. Sie beschrieb ihre zweimonatige Tortur als „ein Leben wie eine Sklavin“. Der Entführer wurde festgenommen.

Sa, 29.03. **Myanmar: Hilfe für Christen dringend benötigt**

Fünf christliche Dörfer wurden durch wiederholte Luftangriffe und Bombardierungen durch das Militär verwüstet. 1.500 Häuser wurden zerstört, 7.500 Dorfbewohner mussten fliehen, darunter viele ältere und sehr junge Menschen. Die Familien suchten Schutz in Kirchen, Schulgebäuden oder Lagern für Vertriebene. Ihre Reisfelder liegen brach. Sie brauchen Versorgung. Barnabas arbeitet mit den Projektpartnern zusammen, die den Familien Reis, Speiseöl, Bohnen und Salz liefern. Wir beten für die gläubigen Christen, dass sie bei ihren Zusammenkünften sich gegenseitig mit dem Wort Gottes stärken können.

So, 30.03. **Indien: Christliches Ehepaar zu Gefängnis verurteilt**

Pastor Jose Pappachen (58) und seine Frau Sheeja (57) wurden trotz fehlender Beweise wegen Zwangsbekehrung zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gericht gewährte dem Pastor und seiner Frau eine Kautions. Pastor Pappachen sagte, alle Anschuldigungen gegen sie seien erfunden. „Es war nichts weniger als ein Wunder, dass uns so schnell eine Kautions gewährt wurde“. „Wir sind allen, die für uns gebetet haben, und allen, die uns zur Seite standen, so dankbar.“. Das Ehepaar weiß nicht, wann das Gericht sie zu einer möglichen weiteren Befragung vorladen wird, die innerhalb der nächsten 18 Monate stattfinden könnte.

Mo, 31.03. **Syrien: Massaker durch Islamisten**

Einheiten der neuen islamistischen Regierung in Syrien haben Hunderte Angehörige von Minderheiten massakriert, vor allem Alawiten, darunter auch Frauen und Kinder. Die Taten Assads rechtfertigen keine Massaker an unschuldigen Alawiten, Drusen oder Christen. An der Mittelmeerküste haben manche Kirchen ihre Türen geöffnet, um Alawiten aufzunehmen und zu schützen. Dort wo die Milizen das verboten haben, sind sie stattdessen von christlichen Familien aufgenommen worden. Rund drei Viertel der 24 Millionen Einwohner Syriens sind sunnitische Muslime, etwa zehn Prozent sind Alawiten. Zwei bis vier Prozent sind Christen.

Di, 01.04. **DR Kongo: Weitere Morde**

Seit Anfang März sind im Nordosten der Demokratischen Republik Kongo mindestens 47 weitere Christen von islamistischen Terroristen getötet worden. Diese Morde bedeuten, dass seit Weihnachten 2024 mindestens 287 Gläubige von ISCAP getötet wurden. Diese Angriffe auf Christen wurden von ISCAP auf den Social-Media-Kanälen des Islamischen Staates (IS, ISIS, ISIL, Daesh) bekannt gegeben.

Sie sind Teil einer umfassenderen Eskalation der Gewalt im Nordosten der DR Kongo. Hauptakteur ist die bewaffnete Oppositionsgruppe M23, die nun die Kontrolle über die beiden Hauptstädte Goma und Bukavu übernommen hat.

Mi, 02.04. **Nigeria: Todesurteil für Christen**

Der Oberste Gerichtshof von Nigeria bestätigte am 7. März das im Februar 2021 gefällte Todesurteil gegen den Christen Sunday Jackson, der sich gegen einen Angriff von Fulani-Hirten verteidigte. Bei einem Angriff auf seine Farm wurde er verletzt, konnte jedoch dem Angreifer das Messer entreißen und ihn im Kampf töten. Jackson war daraufhin wegen vorsätzlicher Tötung des Fulani-Angreifers angeklagt worden. Es ist eine Verdrehung der Logik, zu behaupten, der Angeklagte hätte fliehen sollen, obwohl er bereits verletzt war und in Notwehr kämpfte. Die CAN-Führungskräfte appellierten an den Gouverneur von Adamawa, Sunday Jackson zu begnadigen.

Do, 03.04. **Iran: Schwangere Christin zu 16 Jahren Haft verurteilt**

Der Richter begründete die Strafe gegen Narges Nasri (37) mit ihrer Mitgliedschaft in einer „Oppositionsgruppe“ – einer Hauskirche – und „Propaganda gegen den Staat“, einem häufig genutzten Vorwurf gegen aktive Christen. Neben Nasri – sie erwartet ihr erstes Kind – wurden am selben Tag zwei weitere Christen verurteilt: Abbas Soori (48) soll für 15 Jahre ins Gefängnis, Mehran Shamloui (37) für fast 13 Jahre. Die drei Christen erhielten überdies Geldstrafen zwischen umgerechnet 2.500 und 3.200 Euro. Sicherheitsbeamte hatten die drei Christen am 3. November 2024 bei mehreren zeitgleich stattfindenden Razzien in Teheran verhaftet.

Fr, 04.04. **Indien: Todesstrafe für erzwungene Bekehrungen**

Madhya Pradesh ist einer von 11 Bundesstaaten, in denen Anti-Konversionsgesetze die religiöse Bekehrung durch Verführung oder Nötigung unter Strafe stellen. Seit 2021 mit härteren Strafen, darunter Gefängnis bis zu 10 Jahren. Ministerpräsident Mohan Yadav hat vor kurzem auf einer öffentlichen Veranstaltung erklärt, dass er die Todesstrafe für diejenigen fordern wird, die sich an erzwungenen oder betrügerischen religiösen Bekehrungen beteiligen. Zwangskonvertierungen sollen auf die gleiche Weise bestraft werden, wie Vergewaltigungen Minderjähriger: mit der Todesstrafe.

Sa, 05.04. **Pakistan: Christen rechtlos?**

Muslimische Landbesitzer in Pakistan haben den christlichen Arbeiter Wasif George entführt, ihm den Kopf und die Gesichtsbehaarung rasiert, sein Gesicht geschwärzt und ihn auf dem Rücken eines Esels vorgeführt, weil er angeblich Holz von ihrem Grundstück gestohlen haben soll. Niemand hatte den Mut, seine Verfolger aufzuhalten, als sie mit Waffen herumfuchtelten und damit drohten, jeden zu erschießen, der es wagte, den Christen zu retten. Die Untätigkeit der Polizei erschwerte es, dass schutzbedürftige und ausgegrenzte Menschen, wie Wasif George, in Pakistan Gerechtigkeit erfahren

So, 06.04. **Kirgistan: Missionsverbot**

Am 21. Januar wurde bekannt gegeben, dass Präsident Sadyr Japarov das neue Religionsgesetz unterschrieben hat, das am 1. Februar in Kraft getreten ist. Zu den neuen Einschränkungen gehört das Verbot von nichtregistrierten religiösen Aktivitäten. Kirchen und andere religiöse Gruppen müssen bei der Staatskommission für religiöse Affären (SCRA) genehmigt werden, um legal zu existieren und sich als Gemeinde treffen zu können. Jede lokale religiöse Organisation muss nachweisen, dass sie zumindest 500 erwachsene Gründungsmitglieder hat, die in der Region wohnen. Das macht es unmöglich, neue Gemeinden zu gründen.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF **Nachrichten** bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebetsanliegen/ dafür registrieren.